

# Vor der „Vogelhochzeit“ interpretierten die Querflöten Nachtigall und Drossel

Großer Beifall für alle Mitwirkenden des Jahreskonzerts der Musikschule in der TV-Halle in Bieber

**Offenbach (op)** • Das Jahreskonzert der Musikschule, bewusst auf den Deutschen Musikschultag terminiert, fand dieses Mal in der Bieberer TV-Turnhalle statt. Er war angekündigt worden unter dem Titel „Mich zieht es nach dem Dörfchen hin...“ - eine Übernahme des Textanfangs eines der hochromantischen Gesänge für vierstimmigen Chor von Robert Schumann. Vier dieser Gesänge trug das Vokalensemble der Musikschule engagiert und klangvoll vor, nachdem zuvor Schulleiterin Claudia Zinecker mit der für diese Arbeit verantwortlichen Lehrkraft, Teresa Buschmann, in einem Frage-Antwort-Spiel für das Publikum Informationen zu den Stücken erfragt hatte.

Den attraktiven und mit viel Beifall belohnten Anfang des musikalischen Nachmittags machte die Mini-Big-Band unter Leitung von Simon Waldvogel mit so populären Stücken wie „Conquest of Paradise“, James-Bond-Filmmusik und Themen aus „Familie Feuerstein“.

Ebenfalls sehr gut kam der Beitrag der FröKis an, die sich mit Santana-Bearbeitungen ihrer Lehrera Heike Briceño-Velasquez und Oguz Dogan bestens in Szene zu setzen wussten.



Hoch virtuos gaben dann die beiden Querflötensolisten Clara Gey und Fabian Jung Henry Klings „Nachtigall und Drossel“ zum Besten - ein musikalisches Kabinettstück der Sonderklasse. Am E-Piano wurden sie absolut souverän begleitet von dem erst elfjährigen Constantin Doß, der in diesem Jahr bereits zwei große Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ er-

zielt hat und Schüler von Stefania Lupas ist.

Den mittleren Abschnitt des Programms bildeten die beiden Streichorchester unter Claudia Zineckers Leitung. Zunächst erlebte das Publikum ein mit an die 50 Streichern besetztes Kinderorchester, welches erstaunlich sauber und inspiriert zwei Bearbeitungen altitalienischer Tanz- und Madrigalmusik so-

wie eine Orchesterbearbeitung über die „Vogelhochzeit“ vortrug. Es folgte das große Orchester 2, das sich mit drei Sätzen des Australiers Keith Sharp die Sympathie des Publikums erspielte.

Nach den Schumann-Gesängen brachte dann noch das von Simon Waldvogel trainierte Saxophonquartett - Simon Knapp, Oliver Schön, Moritz Schubert und Torben

Heß - einen fast schon professionellen Sound auf die Bühne. Die vier jungen Herren begeisterten ihre Zuhörer mit den „Ghost Riders in the Sky“ von Stan Jones, dem „Bull Frog Blues“ von Brown & Shrigley und Stephen Foster's „Jennie with the light brown hair“.

Lang anhaltender und lauter Beifall war Lohn der Musiker und ihrer Lehrer.

„Mich zieht es nach dem Dörfchen hin...“ lautete das Konzertmotto des Musikschul-Nachwuchses und war auch gleich Hinweis auf den Veranstaltungsort, die TV-Turnhalle in Bieber. Big Band, Kinder- und großes Orchester, Instrumentalgruppen und das Vokalensemble spielten und wurden vom Publikum gefeiert. Foto: bg